

Nachtrag zur Revision der Trachyderini

(Coleoptera, Cerambycidae, Cerambycinae)*

Von Karl-Ernst Hüdelpohl

Trachyderes (Dendrobias?) steinhauseni spec. nov.

Schwarz, Hinterkopf, Pronotum, Tarsen und Fühlerglieder 4–11 stellenweise dunkelrot, Scutellum rot.

♀: Stirne senkrecht abfallend, kurz, dreieckig vertieft, die Vertiefung vorne gerade und gegen den Clypeus wulstig abgesetzt; fein, an den Rändern gröber, dicht zusammenfließend punktiert; Fühlerhöcker abgeflacht, stark und gedrängt punktiert, die Längsrinne in der Vertiefung zwischen ihnen undeutlich. Wangen stark und gedrängt punktiert, Schläfen gegen den Hals deutlich abgesetzt; Scheitel mit breitem Mittelkiel, beiderseits davon mit fein chagrinierten Vertiefungen, zum Hals fein und wenig dicht punktiert.

Antennen kurz, kaum länger als der Körper; Schaft doppelt so lang wie breit, rundlich, apikal breit abgerundet, fein und mäßig dicht punktiert; 3 etwas länger als 1, 3–6 etwa gleich lang, 7 um 1/4 kürzer als 6, die folgenden etwa gleich lang, 11 sehr stark appendikuliert; 3 fein und dicht, 4 und 5 äußerst fein und gedrängt granuliert, die weiteren sehr fein punktiert; ab 4, gegen die Spitze zu immer dichter, äußerst fein goldgelb pubeszent.

Pronotum quer (Länge zu Breite = 1:1,4); Basismitte breit, mit feiner Basalfurche, leicht konkav, beiderseits scharfeckig in die kräftigen Schulterausrundungen übergehend: Seiten vor der Basis kräftig eingezogen, der hintere, in der Mitte gelegene Seitenhöcker kräftig, etwas nach rückwärts gebogen, von dort zu dem kräftigen, apikalen Seitenwulst fast gerade verengt, der vordere, querrundliche Seitenhöcker höher auf die Scheibe gerückt; Basaldepression schmal, in der Mitte vorspringend, die basalen Scheibenbeulen nur wenig abgeflacht; Querleiste doppelbuchtig, in der Mitte nicht verdickt, beiderseits vorne ausgehöhlt; Apikaldepression nach vorne stark konvex, Apikalfläche ziemlich breit, Apikalfurche auch dorsal deutlich. Scheibe sehr fein und dicht punktiert mit einer schmalen, unpunktieren Fläche in der Mitte zwischen den Scheibenbeulen,

* Ent. Arb. Mus. Frey 33/34, 1985: 1–167.

Punktierung hinter der Basal- und vor der Apikaldepression stärker und weitläufiger; äußerst fein staubartig behaart; Seiten dichter und länger behaart.

Scutellum etwa $1/5$ so lang wie die Elytren, schmal zugespitzt, sehr fein, zerstreut punktiert.

Elytren gestreckt und konvex, mit geschlossenen Schulterbeulen, apikal schwach abgestutzt mit breit abgerundeten Winkeln, leicht lederartig verrunzelt und doppelt – äußerst fein und wenig dicht und etwas stärker und weitläufig – punktiert (bei 40 x). Die Punktierung bis zur Spitze deutlich. An den Rändern und im Apikalviertel äußerst fein, staubartig behaart.



Abb. 1. *Trachyderes steinhauseni* spec. nov., Holotypus ♀.

Prosternum mit kleinem, rundlichem Prosternalzapfen, tiefer Prosternalfurche und basal gerundetem, längs geradem, apikal mit einer kleinen Spitze die Vorderhüften deutlich überragendem Fortsatz, fein punktiert und rau behaart. Mesosternum samt Episternen fein punktiert und dicht anliegend, in der Mitte auch abstehend behaart, Epimeren kaum behaart; Fortsatz basal rundlich vorgezogen, apikal ausgerandet. Metasternum in der Mitte fein und weitläufig, zu den Rändern äußerst fein und dicht punktiert und dort dicht anliegend behaart, ebenso die Episternen. Sternite sehr fein, das erste weitläufig, die weiteren zunehmend dichter punktiert und spärlich fein behaart, seitlich dicht punktiert und länger, halb aufstehend behaart; letztes Sternit an der Spitze gerade abgestutzt.

Vorderschenkel mäßig, Mittelschenkel kräftig, Hinterschenkel mäßig verdickt, fein und sehr dicht punktiert; Schienen zur Spitze mäßig erweitert, dicht punktiert. Tarsen äußerst fein punktiert und pubeszent, 1. Glied der Hintertarsen kaum länger als das 2.

Holotypus ♀, Länge 23,4 mm, Breite 8 mm, Honduras, Tegucigalpa, 1200 m, 21.10. 58, Steinhausen leg., in der Sammlung des Autors.

Die Art steht *Trachyderes (Dendrobias) mandibularis* Dupont nahe und gehört vermutlich auch in die Untergattung *Dendrobias* Dupont, was aber erst nach Kenntnis des ♂ entschieden werden kann.

Das vorliegende ♀ unterscheidet sich von den ♀♀ von *mandibularis* Dup. in vielen Merkmalen, hauptsächlich durch:

- gestreckte Gestalt (Breite: Länge der Elytren = 1:1,85, bei *mandibularis* = 1:1,55)
- stark und gedrängt punktierten Kopf
- fein granulierte Fühlerglieder 3 und 4
- punktiertes und behaartes Pronotum
- netzartig gerunzelte Elytren mit deutlicher Mikropunktur (bei 20 x)
- viel stärker und dicht punktierte und behaarte Sterna und Sternite
- dicht punktierte Beine

Die Unterschiede sind so deutlich, daß *steinhausenii* sp. n. auch nach Kenntnis des ♂ vermutlich nicht als Rasse von *mandibularis* angesehen werden kann.

Trachyderes (Dendrobias) mandibularis Dupont

Trachyderes (Dendrobias) mandibularis reductus Casey, stat. reval.

Trachyderes (Dendrobias) mandibularis virens Casey, stat. reval.

In meiner Revision folgte ich nach einigem Schwanken doch der Checklist von Chemsack & Linsley, in der die beiden Namen von Casey synonymisiert sind. Inzwischen bin ich überzeugt worden, daß der von Linsley in *The Cerambycidae of North America, Part III, 1962: 183* eingeführte Status als subspecies von *mandibularis* Dupont berechtigt ist. Ich zitiere aus einem Brief von Frank T. Hovore (Placerita Canyon Nature Center, 19152 W. Placerita Canyon Road, Newhall, California 91321): "... *Dendrobias* ... appears to have been divided into three major refugia during the Pleistocene, with subspecies devolving „in situ“ in the Lower Colorado River Valley (*reductus*) and Lower Rio Grande River Valley (*virens*), and the Sonora – Chichuahua region. Those of the *virens*-type have the pattern reduced from the center out, while those from the Colorado area (*reductus*) have the pattern reduced from the sides in:

Virens has small jaws, *reductus* very large. The southern Arizonan/ Sonoran/ Baja phenotype has black and yellow integument, with little or no lateral elytral vittae, and very large mandibles, compared to *virens* (this character develops allometrically but comparisons with similarly-sized individuals support the difference). Baja material is nearly always related to that from Sonora or Arizona, and my series from the Cape Region is clearly aligned with the Sonoran-Coloradan phenotype. Mainland Mexican mate-

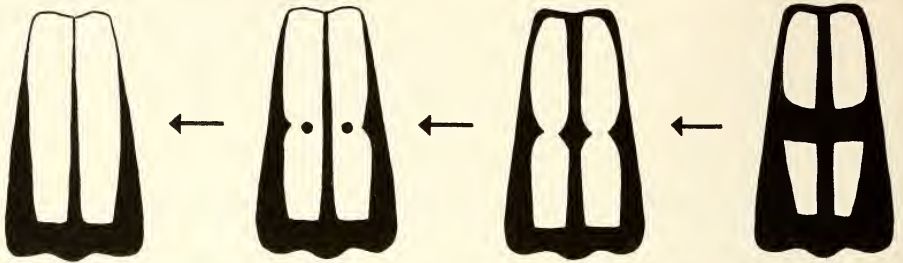


Abb. 2. *Trachyderes (Dendrobias) mandibularis virens* Casey hat die dunkle Zeichnung auf den Elytren von der Mitte aus reduziert.

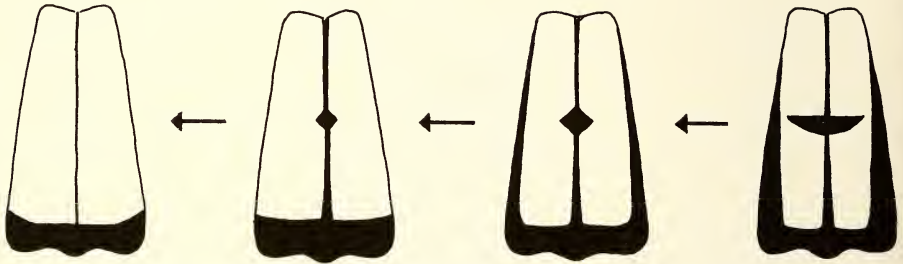


Abb. 3. *Trachyderes (Dendrobias) mandibularis reductus* Casey hat die dunkle Zeichnung auf den Elytren von den Seiten aus reduziert.

rial is marked like *virens*, but without the reduced ♂ pattern (this tends to reduce as you approach Texas along the east coast of Mexico, from Veracruz to Tamaulipas), and with the head, thorax and scutellum reddish, not black. The 3rd antennal segment is wholly black (as in *virens*), while that of the specimens from Arizona, Baja + California is yellow-annulated in about 85 % of the material seen.“

Corrigenda zur Revision der Trachyderini, Ent. Arb. Mus. Frey, 33/34, 1985: 1–167.

S. 4, 1. Zeile: (Abb. 1) ist zu streichen (bei Abb. 1 handelt es sich nicht um die Zeichnung von Chemsak & Powell, sondern um ein Foto des Autors). S. 144, 1. und 2. Zeile von unten muß heißen: m – *Trachyderomorpha notabilis* Tippmann; n – *Trachyderes (Dendrobias) mandibularis* (Dupont); o – *Trachyderes (s. str.) armatus* Monné & Martins.

Anschrift des Verfassers:
Dr. K.-E. Hüdepohl
Rabhof Breitenloh
D-8211 Breitbrunn a. Chiemsee